

Wohnüberbauung Strickler Areal Horgen

Neubau Wohnüberbauung

■ Bauherrschaft

Baugenossenschaft Zurlinden, Zürich

■ Leistungserbringung: Bauherrenvertretung

Kummer Partner Bauberatung GmbH ist für die reibungslose, kontrollierte Begleitung des Projektes unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen, funktionalen, energetischen und architektonischen Ziele der Baugenossenschaft Zurlinden verantwortlich. Sie übernimmt die umfassende Leitung, Steuerung, Beratung und Unterstützung des Bauvorhabens.

■ Projektbeteiligte

Architekt	neff neumann architekten ag, Zürich
Landschaftsarchitekt	Studio Vulkan Landschaftsarchitektur, Zürich
Baumanagement	Caretta + Weidmann Baumanagement AG, Zürich
Bauingenieur	Henauer Gugler AG, Zürich
Holz-/Brandschutzingenieur	SJB Kempfer Fitze AG, Frauenfeld
Elektroingenieur	Kälin & Müller AG, Zürich
HLS-Ingenieur	Schoch Reibenschuh AG, Volketswil
Bauphysik	Wichser Akustik & Bauphysik AG, Zürich
Geologisches Büro	Dr. Heinrich Jäckli AG, Zürich
Energieberatung	Architekturbüro Preisig Pfäffli, Zürich
Verkehrsplanung	Stadt Raum Verkehr, Zürich

■ Kennzahlen und -Daten

Kosten	Erstellungskosten	BKP 1– 9	CHF	ca. 29 Mio.
Flächen	Grundstücksfläche	GSF	m ²	9 027
	Geschossfläche	GF	m ²	7 453
	Hauptnutzfläche	HNF	m ²	4 016
Volumen	Gebäudevolumen	GV	m ³	22 800
	Nutzung	Wohnen	44 Wohnungen 2 1/2 – 4 1/2 Zimmer	
		Pflegewohngruppe	mit 11 Bewohnerzimmer	
		Parking	Tiefgarage mit 25 Plätzen und 8 Aussenplätze	
Energielabel	SIA Effizienzpfad Energie / 2000-Watt-Gesellschaft			
Bauzeit	August 2015 – November 2017			

Alle Kostenangaben inkl. MWST

■ Objektbeschreibung

Die Siedlung entstand im Baurecht unter der Ägide der Gemeinde unter dem Motto «Mehrgenerationen- und nachbarschaftliches Wohnen».

Das Projekt umfasst vier Gebäude mit polygonalen Aussenformen. Die Baukörper nutzen die Stärken jedes Baumaterials konsequent. Das Sockelgeschoss mit der Pflegewohngruppe und die Treppenhäuser sind in Massivbauweise erstellt. Die Obergeschosse setzen auf Holz als Baumaterial. Für die Innen- und Aussenwände kommt das bewährte System «Top-Wall» Fichte zum Einsatz. Auch für die Fassadenbekleidung wird der einheimische Baustoff genutzt: Das Holz ist im Horgener Wald gewachsen.

Verschiedene Service- und Betreuungsangebote unterstützen das Wohnen in der Gemeinschaft. Das kleine Waldstück ist ein Treffpunkt mit Sitzgelegenheiten und Spielplatz. Der Rubschbach ist auch wieder offengelegt worden. Die Siedlung ist eng mit dem Quartier verbunden und gut an den Verkehr angebunden.

